

Siebenzehntes Kapitel.

Die Wohnungen der Türken und deren innere Einrichtung.

Die Häuser in Constantinopel, selbst die Paläste des Sultans und der türkischen Großen, sind fast ganz von Holz gebaut und nur die Moscheen, Bäder, Khane und größeren öffentlichen Gebäude sind gemauert.

Jedes einzelne Haus steht von Außen freundlich aus, ist bunt angestrichen, an den Thüren und Fenstern mit weißen Streifen eingefasst und nur ein Stock hoch. Der obere Stock tritt über das Erdgeschos hervor, so daß man, wenn man sich darunter befindet, glauben kann, unter einem Balkon zu stehen; dieser Vorbau wird durch einzelne schrägstehende Balken getragen. Außerdem liegt die Front nicht in gerader Linie, sondern das mittelste Drittheil tritt hervor, sowie auch noch allenthalben einzelne Fenster, oft in schiefer Richtung vorgebaut sind, um Seitenaussichten zu gewinnen; hierdurch gleicht jedes Haus einer kleinen Festung mit aus- und eingehenden Winkeln. Mehrere runde Schornsteine ragen neben einander in die Luft, welche ebenfalls bunt angestrichen sind.

An jedem anständigeren Hause führen steinerne Stufen zur Thüre, welche von Innen stets verriegelt ist, und